Bilanz des Festivalmachers und Dirigenten Manfred Reichert Augen wie Ohren öffnende Dokumentation

Buchkritik vom 28.3.2018

Buch

Manfred Reichert

Fremder Ort Heimat | Manfred Reichert und das Ensemble 13 | Eine Spurensuche

Verlag

Simon Verlag für Bibliothekswesen

Preis

23,80 Euro

Bestellnummer

ISBN

Das ist keine klassische Autobiografie – auch wenn sie so ähnlich beginnt. Manfred Reicherts neues Buch ist im Rhythmus der Jahreszahlen gegliedert. In gebündelter, sachlicher Sprache erfährt der Leser, wie der Autor zur Musik kam, zum Dirigieren, zum damaligen Südwestfunk und schließlich zu seinen eigenen Festivals. Das war 1980:

„22. Februar, Kongresshaus Baden-Baden, meine erste „Wintermusik", ein Portrait des Komponisten Hans-Joachim Hespos. Ein verrücktes Unterfangen, aus aller Mitte gerückt bis an und über die Grenzen."

Manfred Reichert mutet seinen Hörern etwas zu – dieser Satz zieht sich, direkt oder indirekt formuliert, durch die zahlreichen Zeitungskritiken, die der Autor zwischen seine eigenen Texte einschiebt. Die Zumutungen richten sich dabei auch gegen den Mainstream der Avantgarde, denn Reichert versucht in seinen Konzerten bewusst, festgefahrene Formate aufzubrechen. Er bietet den Querdenkern, Querschlägern und Querulanten unter den Komponisten ein Forum für ihre Werke. Dabei verliert er aber nie den Anschluss an die Musikgeschichte aus den Ohren. Schon unkommentierte Konzertprogramme sprechen so für sich:

„Franz Schubert: „Winterreise" D 911
Johannes M. Kösters, Bariton. Peter Grabinger, Klavier